**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 16=36 (1870)

Heft: 1

**Artikel:** Am Neujahr 1870

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-94351

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Allgemeine

# Schweizerische Militär-Zeitung.

## Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweig. Militarzeitschrift XXXVI. Jahrgang.

Bafel.

XVI. Jahrgang. 1870.

Nr. 1.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Breis per Semester ift franto burch die Schweiz Kr. 3. 50. Die Bestellungen werden dirett an die "Schweighauserische Berlagsbuchhandlung in Basel" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Austande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Berantwortliche Redaktion: Oberst Wieland und Hauptmann von Eigger.

Inhalt: Am Neujahr 1870. — Studien über ben Main-Feldzug im Jahre 1866. — Ausland: Deftreich: Napport über bas Lager von Brud. Breußen: Berbefferung bes Junbnadelgewehres. Berfuche mit Bronce-Geschützen. Versuche mit gezogenen Mörsern. Frankreich: Die Lager von 1869. Gewehrfabritation. † Marschall Regnault be St. Jean p'Angely. — Berschiedenes: Die Batterie ber Tobten im Feldzug bes Jahres 1866. Das Dualin. Ein neuer Nevolver.

## Am Menjahr 1870.

Dit einem Gludwunsch an alle unfere Rameraden beginnen wir das neue Jahr. 1869 mit feinen Freuben und Leiben, mit feinen Mühen und Unftrengungen liegt hinter und; feine letten Stunden find verronnen und hinabgefunten in das unenhliche Meer der Bergangenheit. Das Jahr 1869: ift ruhig verfloffen; ber Friede Europa's ift burch feinen großen Rrieg getrübt worben; boch große Fragen find in Schwebe geblieben; mas ben Frieden erhalten bat, war nicht bie glückliche Bufriedenheit ber Bolfer und nicht die Friedliebe ber Regierungen, fondern nur die Ungewißheit des Er= folges. Früher ober spater wird ber gordische Ano= ten burch bas Schwert feine Lofung finden. Durch unfere Berhaltniffe, burch unfere Bolitit find wir auf Neutralitat angewiesen, boch bei jebem großen Rrieg broht uns Gefahr, gegen unfern Willen in ben Rampf verwickelt zu werden; nicht bie papie= renen Bertrage von 1815, welche bie Reutralität ber Schweiz garantirten, fonbern unfere Armee und unfere Wehranstalten muffen bie Burgen fein, bag unsere Neutralität geachtet, und die Freiheit und Unabhängigkeit bes Baterlandes erhalten bleibe. Es ift eine allgemein anerkannte Thatfache, bag unfer Rriegewefen noch an manchem Mangel leibet, bag vieles zu verbeffern und manches nachzuholen ift. Die Berbefferungen anzubahnen, ben Bebrechen ab= zuhelfen und unfere Wehranstalten fo einzurichten, bag wir in ernften Beiten mit vollem Bertrauen uns auf biefelben verlaffen fonnen, ift die Aufgabe ber h. Bundesversammlung, welche im Laufe biefes Jahres bas Gefet ber neuen Militarorganifation in Berathung giehen wird. Der Entwurf bes orn. Bundespräfidenten Oberft Welti hat bereits zu viel= fachen Besprechungen Anlag gegeben, und das leb= hafte Intereffe, welches berfelbe erwedte, liefert ben erfreulichen Beweis, wie sehr die Bedeutung unserer Wehranstalten in allen Theilen der Schweiz erkannt wird. Das neue Militärorganisationsgesetz geht uns, die wir berufen sind, das Vaterland in der Stunde der Gefahr mit Aufopferung unseres Lebens zu besichüten, zunächst an, deshalb werden wir die statzsindenden Berathungen mit Ausmerksamkeit verfolzgen und hoffen, daß dieselben zu einem gedeihlichen Ende geführt werden. Die h. Bundesversammlung, welche es oft liebt, militärische Fragen kurz abzustrechen, wird diesem wichtigen Gegenstand gewiß die Ausmerksamkeit schenken, welche er verdient.

Mit bem Jahre 1870 beginnt bie schweigerische Militarzeitung ihren XXXVI. Jahrgang; ihr Bestreben wird das nämliche, welches sie bisher mit mehr ober weniger Slud verfolgt hat, bleiben; auf Kräftigung des Kriegswesens und der Wehranstalten unseres Baterlandes hinzuwirken, zum Studium der Kriegswissenschaften anzuregen und den Leser mit den Fortschritten, welche in den Kriegsmitteln und in der Kriegsfunst gemacht werden, bekannt zu machen.

Gin Blid auf ben reichen Inhalt bes letten Jahr= ganges durfte genugen, bie Ueberzeugung zu ver= schaffen, daß die Redaktion fich ber Wichtigkeit ihrer Aufgabe bewußt ift. Bahlreiche wiffenschaftliche Driginalarbeiten , manche Besprechung militarischer Fragen von allgemeinem und speciell schweizerischem Intereffe, zahlreiche Rencenfionen und Auszuge aus militarifchen Werken, fowie viele Rotigen und Berichte aus bem In= und Ausland find gebracht worden. Bei biefer Belegenheit erfullen wir eine angenehme Bflicht, allen jenen Berren, welche bie Militärzeitung mit Ginfendungen und Rachrichten bedacht haben, unfern aufrichtigen Dank abzustatten; zu besonderem Dante find wir folgenden Berren fur ihre größeren Arbeiten verpflichtet: ben herren Ober= ften Rothplet, Belti, Scherrer , hoffftetter, Schu= macher, Amrhyn; ben herren Oberfelbargt Lehmann

und Dr. Fischer, bem Ben. eibgen. Oberftlieutenant | bag ein Rrieg zwischen Preugen und Deftreich minbe Sauffure, Rubolf von Erlach und Imhof, Brn. Stabsmajor Bluntichli, bem frn. Major v. Muralt, orn. Major Rudolf, bem orn. Sauptmann im Juftigftab Carl Bieland, ben Sauptleuten Cberharbt, Dobr, Deifter, Burdharbt, bem frn. Lieutenant Begg, bem Brn. Oberlieutenant Ineichen nebst manchen anbern. Im Intereffe ber Sache erlauben wir biefe herren und alle anderen Offiziere, welche in ber Lage find, bas ihrige beizutra= gen, ju ersuchen, une ferner in ber losung ber une gestellten wichtigen Aufgabe ju unterftugen. Der 3med ber Militarzeitung: Anregung jum Stubium, Berbreiten militarifcher Renntniffe burfte es auch rechtfertigen, wenn bie Herren eibgenössichen und fantonalen Instruktoren biefelbe ben Berren Offigie= ren anempfehlen murben, was bereits von einigen und mit gutem Erfolg gefcheben ift.

Da ber Bunsch ber Offiziersversammlung in Zug: "Bereinigung ber beutschen und französischen Milietärzeitung" sich bieber nicht verwirklichen ließ, so werben wir, um bemselben, so viel an und liegt, Rechnung zu tragen, auch in biesem Jahre wie in bem vergangenen kurze Auszüge aus ber Revue militärie bringen, um unsere Rameraben mit der militärischen Thätigkeit, ben Ansichten und Bestrebungen unserer Bassenbrüber der französischen Schweiz bestannt zu machen. Es würde und freuen, wenn die Revue militaire sich zu dem nämlichen Borgang entschließen würde.

Wir schließen mit bem Wunsche, daß viele Offiziere dieses Jahr an unserer Thatigkeit Theil nehmen und ben Zweck bes Unternehmens fördern mögen; nicht und, sondern unserem gemeinsamen Baterlanbe erweisen sie bamit einen Dienst. Der Zweck ber Schweiz. Militar=Zeitung ift kein anderer, als die hebung unserer Wehrkraft, und auf dieser beruht die Fortbauer und bas Ansehen unseres Baterlanbes!

# Studien über den Main-Feldzug im Jahre 1866.

Bortrag gehalten in ber Militargefellschaft zu Bafel von R. M

Die Gefechte bei Kiffingen am 10. Juli 1866.

Bei dem berühmten Badort Kissingen, dessen Gäste sonst nur das Vergnügen und allzu reichliche Körperfülle zusammensührt, wurde an diesem Tage von den hier aus Nord und Südost zusammenstößenden Preußen und Bayern eine Neihe blutiger Gesechte geliesert, welche, am Morgen begonnen, erst durch die einbrechende Dunkelheit der Nacht ihr Ende sanden. Um diese strategisch wie taktisch gleich insteressanten Gesechte richtig beurtheilen zu können, ist es nöthig, etwas weiter zurückzugehen und besons der Küstungen, sowie die frühern Operationen der Bayern mit einigen Worten zu schleswig-Politik den Streit über Vertheilung der Schleswig-Holsteinischen Beute zu einer derartigen Heftigkeit gesteigert hatte,

bestens wahrscheinlich, wenn nicht unvermeiblich schien, hatte auch Bayern am 10. Mai 1866 bie Mobilmachung seines Deeres verfügt. Diefer Staat war bekanntlich seit Jahren bestrebt, sich an die Spite ber Substaaten und als Begemon bieser Gruppe ben beiden beutschen Grofmachten gleichzustellen. Er hatte aber feine Unftrengungen ge= macht, um feine friegerischen Mittel auf eine Sobe zu bringen, welche mit seinen burch Wort und Schrift fo vielfach betonten Unsprüchen auch nur entfernt im Einklang gestanden wäre. Die pekuniären Mittel hiezu hatten zwar nicht gefehlt, aber bie Intereffen ber Landwirthichaft, haushälterijder Ginn ber Ration, Abneigung der sehr starken liberalen Partei gegen allen Militarismus vereinigten sich, um bem Militärbudget möglichft enge Schranken zu ziehen, was um so leichter möglich war, als die letzten 3 Fürsten teine Borliebe für ben Rriegerstand und bie militärischen Ginrichtungen besagen, sondern vorzogen, ihr ober bes Landes Geld andern Lieb= habereien zuzuwenden. Man vertraute zu viel auf bie Macht bes Wortes ber Preffe, ber Vertrage, ber öffentlichen Meinung, und unterließ, ben Arm zu stärken, nicht eingebenk bes Spruchs, inter arma silent leges. Die bayerische Armee bestand im Frühjahr 1866, ungerechnet die zum Festungsbienst beftimmte Artillerie, Genie= und Sandwerker=Rom= pagnien, aus 16 Infanterieregimentern à 3 Bataill., das Bataillon zu 2 Schützen=, 4 Füsilier=Kompag= nien, aus 8 Jager = Bataillonen à 4 Rompagnien, 3 Küraffier=, 6 Chevaurlegers=, 3 Uhlanen=Regi= mentern à 4 Estab., 6 gezogenen 6Pfor.= und 8 glatten 12Pfdr. Batterien à je 8 Geschütze und 4 rei= tenben Batterien a je 6 glatte 12Bfdr.=Geschüte, end= lich aus 4 Benie= und 4 Sauitats = Rompagnien. Die Sollstärke betrug 93,408 Mann, bavon maren aber 21,490 Mann sogen. unmontirt affentirte, b. h. nur eingeschriebene und bienstpflichtige, aber nicht einmal eingetheilte, geschweige inftruirte und bewaffnete Soldaten. Die Militärdienstpflicht dauerte 6 Jahr, die mirkliche Prafenzzeit aber nur 13-14 Monate, ba die Mannschaft mahrend bes größten Theils bes Jahres beurlaubt murde, um ber Landwirthschaft nicht zu viel Rrafte zu entziehen. Siedurch litt aber nicht nur ber Korpsgeist, sondern auch die Justruktion der Soldaten, sowie die Befähigung ber Offiziere als Führer in hohem Grabe. Ueberdieß waren die vorhandenen sämmtlichen Cabres nur für ben schwachen Prafengstand in Friedens= zeit ber effektiv organisirten circa 70.000 Mann berechnet und feineswegs auf die mirkliche Prafeng biefer Zahl, natürlich noch weniger auf eine Rriegs= ftarke und Prafenz von 93,000 Mann. Man mußte daher, als der Ernst ber Lage erkannt wurde, nicht nur Depot = Bataillone, Kompagnien und Eska= brone 2c., welche in der bisherigen Organisation nicht bestanden, nen errichten, sondern auch die bisherigen Cabres zerreißen, und eine Menge Offiziere und Unteroffiziere neu ernennen, wovon viele ihrer Aufgabe nicht gewachsen waren. Dieg hatte gur Kolge, daß der Korpsgeist, der moralische Zusam-